

Nachrichten



Die S.Y. Luv in Newport/Rhode Island beim Training für das Transatlantikrennen HSH Nordbank Blue Race 2007 nach Hamburg.



Der Buxtehuder Skipper Heiko Tornow segelt wieder eine Regatta und berichtet fürs TAGEBLATT.

Einmal rund um Skagen

Buxtehuder Skipper Heiko Tornow segelt mit seiner Crew auf der "Luv" wieder eine Regatta und berichtet

Buxtehude. Die "Luv" ist den TAGEBLATT-Lesern noch in bester Erinnerung: Der Buxtehuder Skipper Heiko Tornow und seine Crew haben bei zahlreichen Wettfahrten auf mehreren Kontinenten mit der Segelyacht "Luv" schon viel erlebt und mitgemacht. Hier berichtet Tornow von einem neuem Segeltörn, der Regatta "Skagen-Rund".

Wir sind ziemlich spät dran dies-mal. Am Nachmittag des Pfingstmontag fällt der Startschuss zur Regatta, und das Schiff ist noch lange nicht seeklar. Vor uns liegt die "Skagen rund-Regatta", das mit 520 Seemeilen längste und von der Beteiligung mit 68 Schiffen größte Seerennen, das in Deutschland veranstaltet wird. Es geht von Helgoland über die Nordsee und durchs Skagerrak, erst an Jütland nach Norden hinauf, dann an Jütland hinunter ins Kattegat und dann durch die Belte südwärts nach Kiel.

"Skagen-Rund" ist Abschluss und Höhepunkt der Nordseewoche, die in jedem Jahr zu Pfingsten die Hochseesegler auf Helgoland zu einer Serie von Regatten versammelt. Und die Ausrüstung unserer "Luv", eine zehn Jahre alte X 482 mit Heimathafen Buxtehude, ist durchaus noch unvollständig. Bei der Sicherheit vor allem haperte es noch bis Donnerstag. Die große Rettungsinsel für unsere zehnköpfige Besatzung ist zwar eben erst gewartet worden, und das ist durch Zertifikat auch belegt. Aber bei den Rettungswesten stellte sich heraus, dass einige ihr Haltbarkeitsdatum längst überschritten hatten. Meine eigene stammt noch vom "Blue Race", der Transatlantischen Regatta von New York nach Hamburg, und das ist fünf Jahr her. Auch die roten, weißen und lauten Seenotsignale und Raketen mit Fallschirm sind überlagert. Sie taugen nicht mal mehr für die Pyrotechniker von St. Pauli. Frische müssen her. Die Sicherheitsobleute der Nordseewoche kennen da kein Pardon: Schiffe, die nicht bis ins Kleinste die Ausrüstungsvorschriften erfüllen, dürfen nicht an den Start.

Marcus Boehlich von der Regattaleitung hat überhaupt keine Lust, irgendwelche Nachlässigkeiten zu dulden: "Man stelle sich vor, es kommt auf See jemand zu Schaden, weil wir zu großzügig waren. No way." Also müssen wir uns darauf einstellen, dass Marcus und sein Team auf jedem teilnehmenden Schiff pingelig prüfen, ob alles o.k. ist. Alles - das sind 52 eng bedruckte DIN A 4 Seiten der "Sicherheitsrichtlinien Ausrüstung und Sicherheit" des Deutschen Segler-Verbandes. Vom Erste-Hilfe-Handbuch bis zum Notruder, von Seenotfunkbaken bis zum Radarreflektor - alles muss an Bord sein, funktionsfähig und einsatzklar. Nicht selten ist es vorgekommen, dass besonders teure Ausrüstungsgegenstände von sparsamen Skippern nur

für die Zeit der Sicherheitsinspektion an Bord zum Vorzeigen lagerten, geliehen von guten Freunden auf anderen Schiffen. Aber auch die Männer von der Regattaleitung haben dazugelernt, und nur selten gelingt es, ihnen ein X für ein U vorzumachen. Seit einigen Jahren verlangt die Regattaleitung von allen Teilnehmern, mit gesetzten roten Sturmsegeln zum Start zu fahren. Nur so kann sie wirklich sicher sein, dass auch wirklich keine Yacht ohne Schwerwettertücher losfährt. Die "Luv"-Crew muss nicht davon überzeugt werden, dass Sturmsegel eine unabwiesbare Notwendigkeit sind. Dreimal sind wir in der Vergangenheit mit dem sehr seetüchtigen Schiff durchs Skagerrak gesegelt. Und jedes Mal hat es geblasen wie nichts Gutes. Windstärken bis elf Beaufort haben wir erlebt.

Jetzt sind für die nächsten Tage erträglichere Bedingungen angesagt. Aber traue einer dem Wetterbericht. Zum Start sind wir und das Schiff seeklar und für Flaute ebenso gerüstet wie für Sturm.

(Fortsetzung folgt)

Skagen-Rund

Im Internet kann das Rennen und die Position der "Luv" verfolgt werden. Der Link des Racetrackers:

[www.nordseewoche.de/
index_246-RaceTracking.html](http://www.nordseewoche.de/index_246-RaceTracking.html)

26.05.2012



Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG